

IMPULSTANZ

Vienna International
Dance Festival 2017

Salva Sanchis
Radical Light

19. Juli, 21:30
Akademietheater
Österreichische Erstaufführung



Nur die besten Konzerte kommen in dieses Abo.

Ihr ganz persönliches Abo mit herausragenden Konzerten aus dem Programm des Wiener Konzerthauses, von der STANDARD-Redaktion sorgfältig für Sie zusammengestellt. Wählen Sie mindestens 8 von 16 Topkonzerten aus den unterschiedlichen Genres.

Erhältlich ab Ende August 2017

[derStandard.at](http://derstandard.at)



BUNDESKANZLERAMT ■ ÖSTERREICH

With the support of
the Culture Programme
of the European Union  Culture

Salva Sanchis bei ImPulsTanz

Performances

2017

A Love Supreme

Salva Sanchis & Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas
28./30. Juli, 21:00
Volkstheater

2014

Phenomena

Georgia Vardarou
(Light designer)

2006

MOZART CHOREOGRAPHIEN
Zehn Variationen in G
Salva Sanchis & Alexander Lonquich (Piano)
(Choreographer, Dancer)

Double Trio Live Vienna

Salva Sanchis & Bruno Vansina Trio
(Choreographer, Dancer)

2005

A Love Supreme

Rosas / Anne Teresa De Keersmaeker & Salva Sanchis
(Choreographer)

Subject to Change

Young Austria Dance:
works in progress
(Choreographer, Dancer)

2001

Gap

(Choreographer, Dancer)

1998

Less than a moment

P.A.R.T.S. I - Salva Sanchis
(Choreographer, Dancer)

Credits

Choreografie Salva Sanchis

Tanz Inga Huld Hakonardottir, Peter Savel,
Stanislav Dobak, Thomas Vantuycom,
Salva Sanchis

Musik Discodesafinado

(Joris Vermeiren und Senjan Jansen)

Fotografie Bart Grietens

Produktion Kunst/Werk

Mit Unterstützung von

Flämische Gemeinschaftskommission

Premiere 18.03.2016, Kaaistudio's, Brüssel

Dauer 50 min

Radical Light

In Radical Light tritt der Choreograf Salva Sanchis in Dialog mit der Musik von Senian Jansen und Joris Vermeiren. Unter dem Namen Discodesafinado fusionieren die beiden Sounddesigner Minimal Techno mit experimenteller Elektronik. Dabei entsteht eine wunderbare, pointillistische Palette aus Mikrosounds, die gleichzeitig rhythmisch und kontemplativ, höchst ausdifferenziert und intensiv ansteckend sind.

Radical Light ist eine Choreografie, die ganz um die musikalische Idee des Pulsierens herum gebaut ist. Es geht um Tanzen, direkt, vielschichtig und ungetrübt.

In Radical Light begegnen sich Tanz und Musik im selben Puls: eine Stunde kompromissloser Sound und Bewegung bei 120 Beats pro Minute.

For Radical Light, choreographer Salva Sanchis enters into dialogue with the music of Senian Jansen and Joris Vermeiren. Under the name Discodesafinado, these two sound designers fuse minimal techno with experimental electronics, creating a wonderful pointillist palette of micro-sounds, both rhythmic and contemplative, incomprehensible and infectious.

Radical Light is a choreography built entirely around the musical concept of 'pulse'. It is a straightforward dance, multilayered and unadulterated.

In Radical Light dance and music flirt with each other while revolving around a common pulse. One hour of uncompromising sound and movement at 120 beats per minute.

Über Radical Light

Wenn wir das Wort „Tanz“ verwenden, schreiben wir ihm viele verschiedene Bedeutungen zu. Diese akribisch aufzuzählen, wäre ermüdend und wahrscheinlich unnötig. Dennoch gibt es ein paar abgegrenzte Bedeutungen, auf die wir uns einigen könnten. Zwei davon interessieren mich besonders:

Im ersten Fall geht es um jene Bedeutung von Tanz, mit der wir die spontanen Bewegungen meinen, die wir zur Musik im Club, auf einer Party oder allein zuhause machen. Bei diesem Tanzen geht es um körperliches Vergnügen. Hier entwickeln sich intuitive, wenn auch sozial definierte Bewegungen. Es ist ein Tanz, der sich auf etablierte Schrittfolgen und Stile (wie Hip Hop, Disco Dancing, etc.) stützt, diese aber frei verwendet. Dieses Tanzen nenne ich hier vorläufig „informellen“ Tanz (Anm.: im englischen Original „experiential dance“, das so viel bedeutet wie empirischer Tanz, Tanz aus Erfahrung).

Die zweite Bedeutung des Wortes bezieht sich auf den Tanz, der in (manchen) zeitgenössischen Aufführungen zu sehen ist, wo Bewegungen nach bestimmten intrinsischen Regeln der Tanztechnik wie Phrasierung und Architektur entwickelt und wiederholt werden, so wie Musik Parameter wie Melodie, Rhythmus oder Harmonie folgend komponiert und aufgeführt wird. Dieser Tanz kann repräsentative Züge aufweisen, oder auch nicht (wie Musik durch Liedtexte oder Ähnliches konkrete Bedeutung tragen kann); in jedem Fall hat diese Form von Tanz eine gestalterischen Qualität und eine diese unterstützende, interne Logik. Zum Anlass dieses Textes bezeichne ich ihn als „formalen“ Tanz. Woran ich also interessiert bin, ist, diese beiden Formen zu verbinden.

When we use the word ‘dance’, we ascribe many different meanings to it. To enumerate precisely all the possible meanings of the word *dance* would be exhausting, and probably unnecessary. However, there are a few meanings of the word we could agree in delimiting. Of these, two are of particular interest to me.

The first one is the meaning of the word *dance* that refers to the movements we do spontaneously when we dance to a music in a club, a party, or alone at home. This is a dance that expresses or facilitates a form of physical enjoyment, and that establishes an intuitive yet socially defined way of moving. It’s a dance that may draw on existing steps and styles (like hip hop, disco dancing, etc.), but that uses them freely. Only for the purposes of this text, I will provisionally call this dance ‘*experiential dance*’.

The second one refers to dance as it happens in (some) contemporary dance performances, when movements are built and performed according to intrinsic laws of dance technique, such as phrasing and architecture, similarly to the way in which music is built and performed according to parameters such as melody, rhythm and harmony. This is a type of dance that may or may not have a representational value (just as music may or may not carry, through lyrics or other devices, a concrete meaning with it), but that in any case has a ‘designed’ quality and an internal logic that supports it. Again, only for the purpose of this text, I will call this dance ‘*formal dance*’.

What I am precisely interested in is the connection between these two types of dance.

Informeller Tanz zeichnet sich oft durch ein Gespür für Grazie und physische Feinheit aus, das es auch bei nicht professionellen Tänzer_innen gibt. Es scheint, als würde der Zustand, in den man sich tanzend begibt, den Körper auf eine Weise organisieren, in der Bewegungen in eine differenzierte, authentische und genaue Verbindung mit der Musik treten. In all den Jahren des Unterrichtens und Choreografierens habe ich bemerkt, dass bei der Übertragung des informellen Tanzen in formalen Tanz viele dieser großartigen Qualitäten verloren gehen. Um es anders auszudrücken: Oft sehe ich einen unnötigen Bruch zwischen formalem und informellem Tanz, sowohl im Moment der Aufführung, als auch im Entwicklungsprozess. (Beispielsweise habe ich grandiose Party-Tänzer_innen gesehen, die später, wenn sie eine Phrase lernen oder entwickeln sollten, plötzlich jegliches Gefühl für Rhythmus und Gespür verloren hatten.)

In Radical Light untersuchen wir Möglichkeiten, formalen und informellen Tanz (wieder) zu verbinden. Dies allerdings nicht dadurch, dass wir den informellen Tanz aus seinem Kontext lösen und auf die Bühne stellen. Das Resultat wäre lediglich ein Kommentar, ein (möglicherweise politisches) Statement darüber, was als Kunst gelten kann. Wir jedoch wollen ein Tanzstück in einem Prozess der „Formalisierung des informellen Tanzen“ entwickeln, der die informellen Qualitäten der Bewegung nützt, anstatt sie zu verlieren. Ob der Tanz, der am Ende entsteht, auf seine populären und informellen Quellen zurückgeführt werden kann oder nicht, ist unwichtig, da die Performance nicht als Kommentar zu diesem Vorgang entwickelt wurde.

Es gibt etwas, das all diese Theorie in Praxis umsetzt: das Pulsieren. Im informellen Tanz

‘Experiential dance’ is often characterized by a sense of grace and physical sophistication that is present even in non-professional dancers. It seems that the state one is in when doing ‘experiential dance’ organizes the body in such a way that the movement manages to establish a nuanced, authentic and precise relation with the music. What I have noticed in my years of teaching and choreographing is that in the passage from ‘experiential dance’ to ‘formal dance’, many of these great qualities are lost. To put it another way, I often see an unnecessary disconnection between ‘formal dance’ and ‘experiential dance’ both at the levels of performing and of constructing movement. (I have for instance seen great dancing at a party by dancers that later on are confronted with the task of learning (or creating) a dance phrase and suddenly loose all their sense of rhythm and grace.)

In Radical Light we look at ways to (re)connect ‘experiential dance’ and ‘formal dance’. And we do not do this by simply moving ‘experiential dance’ out of its natural context and into the theatre. The result of this would be a comment, a (maybe political) statement about what can go by as art. Rather, we will build a dance performance through a process of ‘formalizing experiential dance’ in such a way that the ‘experiential’ qualities of the movement will be utilized (rather than lost) in the process of formalization. Whether the dance that results can or cannot be recognized as originating from popular forms of dance is not the issue, as the performance will not be built as a comment on that fact.

There is one element that brings all this theory into practice: pulse. In ‘experiential dance’, the pulse of the music is explicitly

spielt man explizit mit dem Beat der Musik und bezieht sich darauf. Menschen, die im Club tanzen, tun das zum Beat der Musik. Formaler Tanz weist im Gegensatz dazu die Tendenz auf, seine Verbindung zum Beat zu verstecken, und vielleicht liegt gerade darin eine Begründung, warum zeitgenössische Tanzproduktionen oft Musik wählen, die lediglich verdeckte, implizite oder nicht-existente Beziehungen zu rhythmischen Pulsieren unterhält.

Da es unserem Anliegen für das Projekt entspricht, werden wir mit dem Liveset@Charlatan von Joris Vermeiren und Senjan Jansen arbeiten. Es ist ein Meilenstein der Geschichte der belgischen elektronischen Musik; trotz seiner formalisierten Ästhetik und Logik ist es nichtsdestotrotz unverkennbar mit seinen Wurzeln in der Clubmusik verbunden.

In Radical Light ist der Puls und seine explizite Präsenz in der Musik und in den Bewegungen der Tänzer_innen der Faden, der informellen und formalen Tanz verbindet. Wir werden tänzerisches Vokabular entwickeln, teilen, übertragen und zusammensetzen, das dem „authentischen/intuitiven“ Bewegen zur Musik entstammt und eine explizite Beziehung zu ihrem „Puls“ aufrechterhalten. Dieses Beibehalten der Verbindung ist das Werkzeug, das uns erlaubt, auch alle anderen Qualitäten, die wir am informellen Tanz interessant finden, zu behalten – jene Qualitäten, die uns daran erinnern, dass der Tanz persönliche Geschichten enthält und kulturelle Zeichen trägt; der Tanz enthält alles das, was in anderen Formen der Kommunikation verloren geht; er enthält das Unaussprechbare und das Unberührbare, er enthält, was jede_n von uns einzigartig macht, und alle einander ähnlich.

played with and referred to. People dancing in a club dance ‘to the beat’ of the music. ‘Formal dance’ on the contrary, tends to hide its relation with pulse and often, maybe even because of that tendency, contemporary dance performances choose to work with music that has a hidden, implicit or non-existent relation to pulse.

According to our purpose for this project, we will work with Liveset@Charlatan, by Joris Vermeiren and Senjan Jansen. This is a landmark piece in the history of Belgian electronic music that in all its formalized aesthetic and logic is nevertheless unmistakably tied to its roots as club music.

In Radical Light, pulse, and its explicit presence both in the music and in the movement of the dancers, will be the thread that links ‘experiential dance’ and ‘formal dance’. We will build, share, transform and compose dance vocabulary that originates from ‘authentic/intuitive’ forms of relating to music while maintaining an explicit relation to pulse. That maintaining of the relation to the beat will be the tool that allows us to maintain as well all the other qualities we find interesting in what we have now called ‘experiential dance’, the qualities that remind us that dance contains personal stories, it contains the mark of culture, it contains all what is lost in other forms of communication, it contains the unspeakable and the intangible, it contains what makes each of us unique but all of us alike.

Salva Sanchis



Biografie / Biography

Salva Sanchis

ist Tänzer, unterrichtet Tanz und choreografiert seit 1998 seine eigenen Arbeiten. Er studierte Theater am Institut del Teatre de Barcelona. 1995 ging er nach Belgien, begann mit einer Ausbildung bei P.A.R.T.S und graduierte gemeinsam mit den Studierenden des allerersten Jahrgangs. Sein Abschlussprojekt *Less than a moment*, ein einstündiges Stück mit fünf Tänzer_innen, zeigte er an unterschiedlichen Orten Europas, ebenso wie seine folgenden Stücke. 2003 tanzte Salva Sanchis für die Compagnie Rosas in *Bitches Brew / Tacoma Narrows*. Daraus entwickelte sich eine choreografische Zusammenarbeit mit Anne Teresa De Keersmaeker, woraus die Stücke *Desh* (2004) und *A Love Supreme* (2005) entstanden. Außerdem produzierte Rosas Sanchis' eigene Werke *Salva Sanchis / Bruno Vansina Double Trio Live* (2005), *Ten Variations in G* (2006) und *Still Live* (2007), die sich hauptsächlich auf das Verhältnis von Tanz und Musik konzentrierten. In *Objects in mirror are closer than they appear and now here* forscht er über Entführungen durch Außerirdische, außerkörperliche Erfahrungen, Paralleluniversen und Abwesenheit. Für das

Projekt *Islands* entwickelte er 2014/2015 mehrere kurze Tanzstücke; Ziel jedes einzelnen Stücks war es, dramaturgisch völlig autonom zu sein und auf nichts anderes zu verweisen, als auf sich selbst. Seine letzte Arbeit *Radical Light* hatte im März 2016 am Kaaithéater Premiere, 2017 wurde die gemeinsame Arbeit mit Anne Teresa De Keersmaeker *A Love Supreme* mit großem Erfolg wieder aufgenommen.

Von 2009 bis 2017 war Salva Sanchis Teil des künstlerischen Leitungsteams von Kunst/Werk gemeinsam mit dem Choreografen Marc Vanrunxt. /

is a dancer, dance teacher and choreographer creating his own works since 1998.
He followed theatre studies at the Institut del Teatre de Barcelona. In 1995 he moved to Belgium to study at P.A.R.T.S., where he graduated among the first generation of students of the school. His graduation project *Less than a moment*, a one hour piece with five dancers, was presented in several places in Europe and followed by several other works. In 2003 Salva joined the Rosas company as a freelance dancer for the production *Bitches Brew / Tacoma Narrows*.

This led to a choreographic collaboration with Anne Teresa de Keersmaeker that was made concrete in the projects *Desh* (2004) and *Love Supreme* (2005). Rosas also produced Sanchis' own works *Salva Sanchis / Bruno Vansina Double Trio Live* (2005), *Ten Variations in G* (2006) and *Still Live* (2007) that focus mainly on the relation between dance and music. In his dance pieces *Objects in mirror are closer than they appear and now here* he researches on alien abductions, out of body experiences, parallel universes and absence. His 2014-15 project *Islands* consists of several small dance pieces of short duration that aim to be complete autonomous in their dramaturgy and doesn't refer to anything but itself. His last creation *Radical Light* premiered in March 2016 at Kaaithéater. In 2017 Sanchis and De Keersmaeker recreated *A Love Supreme* with big success. From 2009 until 2017 Salva Sanchis was part of the artistic leading team of Kunst/Werk, together with choreographer Marc Vanrunxt.



© Bart Grietens

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

ImpulsTanz – Vienna International Dance Festival
Museumstraße 5/21, 1070 Wien, Austria
T +43 1 523 55 58 / F +43 1 523 55 58-9
info@impulstanz.com / www.impulstanz.com

Intendant: Karl Regensburger

Künstlerische Beratung & Biblioteca do Corpo®: Ismael Ivo
Künstlerische Leitung [8:tension]: Anne Breure / Christa Spatt / Christine Standfest / Michael Stolhofer / Rio Rutzinger

Künstlerische Leitung Workshops & Research: Rio Rutzinger
Special Projects: Michael Stolhofer

Dramaturgie: Chris Standfest

Abendprogramme: Chris Standfest / Iris Raffetseder

ImpulsTanz sozial:

Magdalena Stolhofer / Anna Wagner / Hanna Bauer

Finanzen: Gabriele Parapatis / Katharina Binder

Kaufmännische Beratung:

Andreas Barth & Castellio Consulting GmbH

Organisation: Gabriel Schmidinger

Presse & PR: Joachim Kapug / Theresa Pointner / Tatjana Okresek-Oshima / Almud Krejza

Marketing: Joachim Kapug

New Media: Johanna Figl

Sponsoring:

Dorian Pearce / Magdalena Stolhofer / Anna Wagner

Künstlerisches Betriebsbüro: Magdalena Stolhofer / Anna Wagner / Yasamin Nikseresh / Oihana Azpillaga

Workshops & Research: Ajda Es / Marina Losin

Online Redaktion: Johanna Figl / Marina Losin

Video: Maximilian Pramatarov

Fotografie: Karolina Miernik / Emila Milewska

EU Projects & Scholarship Programme:

Hanna Bauer / Katharina Binder / Rio Rutzinger

IT: Hannes Zellinger

ImpulsTanz Club: Alissa Horngacher

Technische Leitung: Harald Godula & Team

ImpulsTanz Maître de Plaisir: francophil & Team

Workshop Office: Martin Brandner / Team

Koordination ATLAS und Biblioteca do Corpo®:

Lorenza Ambrosi

Chief of Ticketing: Ralf - I. Jonas / Gabriel Schmidinger

Gäste- und Pressekarten: Isabel Syrek

Publikumsdienst:

Gabriel Schmidinger / Alissa Horngacher / Team

Künstler_innenwohnungen:

Marina Losin / Joseph Rudolf / Vanja Krajnc

Spielstättengestaltung:

Maximilian Pramatarov / Nestor Kovachev

Transporte: Christoph Perl / Team

Infoservice: Laura Fischer / Helena Hahn

Technik Arsenal: Jakob Zellinger / Andy Tscherkowitsch / Team

Website – Creation & Supervision:

Bernhard Nemec – www.nemec.cc

Gestaltungskonzept: Olaf Osten & Katharina Gattermann

Grafische Umsetzung: Valerie Eccli

Print: Druckerei Walla GmbH

ImpulsTanz wird subventioniert aus Mitteln der Kulturabteilung der Stadt Wien sowie des Bundeskanzleramts und dem Kulturprogramm der Europäischen Union.

Änderungen vorbehalten

Preis: € 2,80

Spielplan

07. JULI–27. AUGUST

JAN FABRE

STIGMATA – Actions & Performances 1976–2016
Täglich 10:00–18:00,
Donnerstag bis 21:00,
Leopold Museum

13. JULI DONNERSTAG

Jan Fabre

I am a Mistake
A new performance
21:30, Leopold Museum

14. JULI FREITAG

Michael Laub / Remote Control Productions

Fassbinder, Faust and the Animists
21:00, Akademietheater

15. JULI SAMSTAG

Liz King

Out of Life
17:30, Akademie der bildenden Künste Wien

Vernissage

Takao Kawaguchi & Dance Archive Network
Homage to Kazuo Ohno
19:30, Odeon, Eintritt frei

Compagnie Catherine Diverrès

Ô Senseï & Stance II
20:00, Odeon

Filmvorführung

Rainer Werner Fassbinder
Beware of a Holy Whore
21:30, KINO WIE NOCH NIE

15. JULI–12. AUGUST

Takao Kawaguchi

Homage to Kazuo Ohno
Zu den Vorstellungen im Odeon geöffnet
Eintritt frei

16. JULI SONNTAG

Elina Maligina

The development of interdependence
10:00–18:00, Leopold Museum

Filmvorführung

Rainer Werner Fassbinder
Beware of a Holy Whore
13:00, METRO Kinokulturhaus

Workshop Opening Lecture

«Impressions'17»
16:00, Arsenal, Eintritt frei

[8:tension] Costas Kekis, Anna Prokopová & Petr Ochvat

It beats soft in the veins
19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

[8:tension] Costas Kekis, Anna Prokopová & Petr Ochvat

It beats soft in the veins
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

19. JULI–13. AUGUST

Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas

Re:Rosas!
Zu den Öffnungszeiten des mumok

19. JULI MITTWOCH

Doris Uhlich

Seismic Night
19:00, Odeon

Salva Sanchis

Radical Light
21:30, Akademietheater

Roland Rauschmeier with Alex Bailey

Consumption As A Cause Of Coming Into Being
23:00, Schauspielhaus

17. JULI MONTAG

Lisa Hinterreithner with Rotraud Kern

Do-Undo
19:00, mumok

Compagnie Catherine Diverrès

Ô Senseï & Stance II
20:00, Odeon

Michael Laub / Remote Control Productions

Fassbinder, Faust and the Animists
21:30, Akademietheater

18. JULI DIENSTAG

Elina Maligina

The development of interdependence
10:00–18:00, Leopold Museum

Jan Fabre / Troubleyn

Belgian Rules / Belgium Rules
20:00, Volkstheater

21. JULI FREITAG

Akemi Takeya

LEMONISM Vol. 2
LEMONISM X MINIMALISM / SYMBOLISM / CUBISM / DADAISM & LEMONISM X ACTIONISM / JAPANISM
19:00, Leopold Museum

Filmvorführung

Matthew Barney, Erna Ómarsdóttir & Valdimar Jóhannsson
Union of the North
20:15, mumok kino

Jan Fabre / Troubleyn

Belgian Rules / Belgium Rules
20:30, Volkstheater

Doris Uhlich

Seismic Night
21:30, Odeon

22. JULI SAMSTAG

[8:tension] Claire Vivianne Sobottke

strange songs
19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

Mathilde Monnier & La Ribot

Gustavia
21:00, Akademietheater

23. JULI SONNTAG

Filmvorführung

Matthew Barney, Erna Ómarsdóttir & Valdimar Jóhannsson
Union of the North
17:00, mumok kino

Marlene Monteiro Freitas with Andreas Merk

Jaguar
19:00, Odeon

Amanda Piña & Daniel Zimmermann / nadaproductions

WAR (Ein Kriegstanz)
21:30, Volkstheater

24. JULI MONTAG

[8:tension] Gaëtan Rusquet

As We Were Moving Ahead Occasionally We Saw Brief Glimpses of Beauty (in process)
19:00, Leopold Museum



Simon Mayer

Sons of Sissy (Sehbehindertenfassung)
21:00, Volkstheater
20:00 Einführung für Blinde und Sehbehinderte

[8:tension] Samira Elagoz

Cock, Cock.. Who's There?
22:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

25. JULI DIENSTAG

Ivo Dimchev & guests

Avoiding deLIFEath
16:00–24:00
mumok Hofstallung

Filmvorführung und Talk

Samira Elagoz
Craigslist Allstars
19:00, mumok kino

Raimund Hoghe

La Valse
21:00, Akademietheater

Marlene Monteiro Freitas with Andreas Merk

Jaguar
21:00, Odeon

[8:tension] Samira Elagoz

Cock, Cock.. Who's There?
19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

Cecilia Bengolea & François Chaignaud

DFS
21:00, Volkstheater

27. JULI DONNERSTAG

Ivo Dimchev & guests

Avoiding deLIFEath
16:00–24:00
mumok Hofstallung

Ich bin O.K. Dance Company

Getrennt-Vereint
19:30, Akademietheater

[8:tension] João dos Santos Martins & Cyriaque Villemaux

Autointitulado
20:00, Schauspielhaus

Mark Tompkins / La Cie. I.D.A.

Le Printemps
21:30, Odeon

28.–30. JULI

IDOCDE Symposium on Contemporary Dance Education

why compromise. mind the dance
Arsenal

28. JULI FREITAG

François Chaignaud

Думи мои / Dumy Moyi
18:00, Leopold Museum



Anne Juren

Anatomie
19:15, Kasino am Schwarzenbergplatz

Philipp Gehmacher

Die Dinge der Welt
19:30, mumok

Florentina Holzinger

Fight Club Dancehall Bolero
21:00, MuseumsQuartier Haupthof, Eintritt frei

26.–30. JULI

Ivo Dimchev & guests

Avoiding deLIFEath Exhibition
26./28./30. Juli, 10:00–19:00
27./29. Juli, 10:00–16:00 (im Anschluss Performance)
mumok Hofstallung

26. JULI MITTWOCH

[8:tension] Gaëtan Rusquet

As We Were Moving Ahead Occasionally We Saw Brief Glimpses of Beauty (in process)
18:30, Leopold Museum

Salva Sanchis & Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas
A Love Supreme
21:00, Volkstheater

François Chaignaud
Думы moi / Dumi Moyi
22:30, Leopold Museum

29. JULI SAMSTAG

Ivo Dimchev & guests
Avoiding deLIFEath
16:00-24:00
mumok Hofstallung

Anne Juren
Anatomie
19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Superamas
Vive l'Armée!
20:30, Akademietheater

[8:tension] João dos Santos Martins & Cyriaque Villemaux
Autointitulado
21:00, Schauspielhaus

Mark Tompkins / La Cie. I.D.A.
Le Printemps
22:00, Odeon

30. JULI SONNTAG

The Humane Body Symposium
Inner Visions – ways of seeing dance
11:00, Arsenal, Eintritt frei

Vera Tussing
The Palm of Your Hand #2
17:00, Leopold Museum
16:00 Einführung für Blinde und Sehbehinderte

François Chaignaud
Думы moi / Dumi Moyi
18:00, Leopold Museum

Philipp Gehmacher
Die Dinge der Welt
19:00, mumok

Simon Mayer
SunBengSitting
19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

Salva Sanchis & Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas
A Love Supreme
21:00, Volkstheater

Vera Tussing
The Palm of Your Hand #2
21:00, Leopold Museum
20:00 Einführung für Blinde und Sehbehinderte

François Chaignaud
Думы moi / Dumi Moyi
22:30, Leopold Museum

31. JULI MONTAG

Volmir Cordeiro
The eye the mouth and the rest (Sehbehindertenfassung)
19:00, Schauspielhaus
18:00 Einführung für Blinde und Sehbehinderte

Koffi Kôkô & Floros Floridis
THINK ABOUT ...
20:30, Akademietheater

Christian Rizzo / ICI-CCN Montpellier
ad noctum
22:00, MuseumsQuartier – Halle G

01. AUGUST DIENSTAG

Mårten Spångberg
Digital Technology
18:00, Leopold Museum

Akemi Takeya
LEMONISM Vol. 2
LEMONISM X DADAISM
19:30, Odeon

Wim Vandekeybus / Ultima Vez
Mockumentary of a Contemporary Saviour
21:00, Volkstheater

Simone Augterlony & Jen Rosenblit
Everything Fits In The Room
21:00, tba

02. AUGUST MITTWOCH

Peter Pleyer
The Ponderosa Trilogy
19:00, mumok

Volmir Cordeiro
The eye the mouth and the rest (Sehbehindertenfassung)
19:00, Schauspielhaus
18:00 Einführung für Blinde und Sehbehinderte

Christian Rizzo / ICI-CCN Montpellier
ad noctum
21:00, MuseumsQuartier – Halle G

Germaine Acogny / Mikaël Serre
Somewhere at the Beginning
21:00, Akademietheater

[8:tension] Rachael Young with Dwayne Antony
OUT
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

03. AUGUST DONNERSTAG

Research Project Showing Jan Fabre Teaching Group
I am blood - A medieval fairytale
16:30, Max Reinhardt Seminar

Mårten Spångberg
Digital Technology
18:00, Leopold Museum

Christine Gaigg / 2nd nature
CLASH
19:30, Odeon

Wim Vandekeybus / Ultima Vez
Mockumentary of a Contemporary Saviour
21:00, Volkstheater

Simone Augterlony & Jen Rosenblit
Everything Fits In The Room
21:00, tba

04. AUGUST FREITAG

Simone Augterlony & Jen Rosenblit
Everything Fits In The Room
19:00, tba

Peter Pleyer
The Ponderosa Trilogy
19:00, mumok

Peter Pleyer
The Ponderosa Trilogy
19:00, mumok

Mårten Spångberg
Digital Technology
20:15, Leopold Museum

[8:tension] Rachael Young with Dwayne Antony

OUT
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Raimund Hoghe
Lettere amoroze, 1999 - 2017
22:00, Odeon

05. AUGUST SAMSTAG

Marie-Caroline Hominal
The Triumph of Fame
12:00-15:00 + 16:00-18:00, Leopold Museum

[8:tension]
Oneka von Schrader
Panda Express
19:30, Schauspielhaus

Dance Contest
Rhythm is a Dancer
Hosted by Storm
20:00, Arsenal, Eintritt frei

Dada Masilo / The Dance Factory
Swan Lake
21:00, Volkstheater

Simone Augterlony & Jen Rosenblit
Everything Fits In The Room
23:00, tba

06. AUGUST SONNTAG

[8:tension]
Oneka von Schrader
Panda Express
18:30, Schauspielhaus

[8:tension] Ola Maciejewska
BOMBYX MORI
20:00, Odeon

Ian Kaler
LIVE
21:30, Akademietheater

07.-10. AUGUST

Performance Situation House
Ehemaliges k. und k. Post- und Telegrafenamt

07. AUGUST MONTAG

Marie-Caroline Hominal
The Triumph of Fame
12:00-15:00 + 16:00-18:00, Leopold Museum

Christine Gaigg / 2nd nature
fickt euch doch ins knie
19:00, mumok

Dada Masilo / The Dance Factory
Swan Lake
21:00, Volkstheater

Navaridas & Deutinger
Pontifex
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

08. AUGUST DIENSTAG

Marie-Caroline Hominal
The Triumph of Fame
12:00-15:00 + 16:00-18:00, Leopold Museum

Daniel Aschwanden
Goldberg 365
18:30, 48er-Tandler

Simone Augterlony & Jen Rosenblit
Rosas danst Rosas
20:00, mumok kino

[8:tension] Ola Maciejewska
BOMBYX MORI
21:30, Odeon

09. AUGUST MITTWOCH

Maria F. Scaroni
walk+talk
19:00, mumok

Navaridas & Deutinger
Pontifex
20:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Dada Masilo / The Dance Factory
Giselle
21:00, Volkstheater

LizArt Productions & toxic dreams
THE AUDITION

For the Role of Stephen Hawking in THE THEORY OF EVERYTHING
22:30, Schauspielhaus

10. AUGUST DONNERSTAG

Doris Uhlich
Seismic Session
18:00, Wiener Secession, Eintritt frei

Oleg Soulimenko with Alfredo Barsuglia & Jasmin Hoffer
LOSS
19:00, Leopold Museum

Filmvorführung
Thierry De Mey
Rosas danst Rosas
21:00, mumok kino

Takao Kawaguchi
About Kazuo Ohno
21:30, Odeon

11.-13. AUGUST

Life Long Burning Symposium
Crisis? What Crisis?!
Dance & Aesthetic – Dance & Labour – Dance & Politics
Ehemaliges k. und k. Post- und Telegrafenamt

11. AUGUST FREITAG

Research Project Showing
Angela Schubot & guests
the inside is the outside
is the inside : about nothing
19:00, Probebühne Volksoper

LizArt Productions & toxic dreams
THE AUDITION
For the Role of Stephen Hawking in THE THEORY OF EVERYTHING
19:00, Schauspielhaus

Dada Masilo / The Dance Factory
Giselle
21:00, Volkstheater

12. AUGUST SAMSTAG

Paara / Terence Lewis
Contemporary Dance Company
 The Kamshet Project
 14:00, Arsenal

Final Workshop Showing
 «expressions'17»
 16:00, Arsenal,
 Eintritt frei

Hungry Sharks
Hidden in plain sight
 18:00, Arsenal

Maria F. Scaroni
walk+talk
 19:00, mumok

Ismael Ivo /
Biblioteca do Corpo®
 Oxygen
 20:00, Arsenal

Takao Kawaguchi
About Kazuo Ohno
 21:30, Odeon

13. AUGUST SONNTAG

Doris Uhlich
Seismic Session
 15:00, Wiener Secession,
 Eintritt frei

Oleg Soulimenko
 with **Alfredo Barsuglia & Jasmin Hoffer**
 LOSS
 18:00, Leopold Museum

[8:tension] Award Ceremony
Casinos Austria Prix Jardin d'Europe & FM4 Fan Award
 Hosted by Florentina Holzinger & Dirk Sternmann
 19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz
 Eintritt frei mit Zählkarte

Music Album Premiere
Ivo Dimchev
 Sculptures
 22:00, Volkstheater
 No Shame feat. Preddy
 Tendergrass, Worst Messiah,
 The ZEE's, ImPulsTanz artists,
 staff & guests on decks
 and many more

IMPULSTANZ SOCIAL

ImPulsTanz Party
 Mit Sixtus Preiss & Band live
 (Affine Records), MOTSA & HANNA x DIZZY
 21. Juli, 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

danceWEB Party
 Mit Yasmo & die Klangkantine live, Patrick Pulsinger, Archie Burnett & Brahms „Bravo“ LaFortune
 11. August, 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

FESTIVAL LOUNGE social

daily from 10pm on,
 admission free
 Burgtheater Vestibül
 Universitätsring 2, 1010 Vienna

DJs • Cocktails • Concerts • Cartoons • Deck chairs

Special surprise opening on 13 July 2017

FM4 Friday
 feat. Makossa & Sugar B, Sweet Susie, Katharina Seidler, Christian Fuchs, DJ Phekt & DJ Cut-Ex

Wednesday live'n'local
 feat. Koenig, Hearts Hearts, Sketches on Duality, Tony Renaissance & The P's
Affine im Sommer

feat. Zanshin, The Reboot Joy Confession, Wandl, Cid Rim, The Clonious & Lehrl
as well as Disco Nostra, DJ Prohaska, Pezo Fox & Rawkat, Franco Forte, In Dada Social, Kristian Davidek & General Touch, Club Desirée, Sweet Heat DJ Team, Katja Schröckenstein, Roman Rauch & Moony Me, Die Migrantigen, Dark Euphoria feat. FANKS, Hedonismus Hacienda, True Dogs Show

No Shame feat. Preddy
 Tendergrass, Worst Messiah, The ZEE's, ImPulsTanz artists, staff & guests on decks and many more

BUCHPRÄSENTATIONEN

Mary Overlie
Standing In Space: The Six Viewpoints Theory & Practice
 16. Juli, 18:00, Arsenal
 Eintritt frei

Ivo Dimchev
Poetry and Pederatusi im Rahmen der Performance *Avoiding deLFEath*, mumok Hofstallung

Sarah Binder, Sarah Kanawin, Simon Sailer & Florian Wagner

Tanz im Film. Das Politische in der Bewegung
 25. Juli, 17:30, mumok kino

Peter Stamer, Silke Bake & Christel Weiler

How to Collaborate? Questioning Togetherness in the Performing Arts
 08. August, 20:00 im Rahmen von Performance Situation House, Ehemaliges k. und k. Post- und Telegraphenamt

Nikolaus Gansterer, Emma Cocker & Mariella Greil

Choreo-graphic Figures. Deviations from the Line
 12. August, 14:30, im Rahmen von Life Long Burning Symposium, Ehemaliges k. und k. Post- und Telegraphenamt

ImPulsTanz 2017
 Programmänderungen vorbehalten



SZIGETI

SEKT KELLEREI · GOLS

ICH WILL SEKT

Wenn Sie jetzt „Klassik“ auf
 unserem Sekt lesen, dann wissen Sie:
 Sie trinken Sekt aus Österreich
 mit geschütztem Ursprung
 und geprüfter Qualität.



Im gutsortierten Handel und
 online in unserem Webshop!
www.szigeti.at

TEA TIMES ARE CHANGING.



CARPE DIEM[®]
MATCHA
SPARKLING GREEN TEA

nashi & ingwer

TEE. SEHR, SEHR ANDERS.
WWW.CARPEDIEM.COM